Sächsisches Staatsministerium für Kultus

Bekanntmachung
des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus
über einen Teilnahmewettbewerb
zu Vorhaben der vertieften Berufsorientierung

Vom 4. Januar 2019

I. Hintergrund


II. Gegenstand und Ziele der Förderung

Mit dieser Bekanntmachung sollen geeignete Vorhaben zur Berufsorientierung für Schülerinnen und Schüler der Oberschulen und allgemeinbildenden Förderschulen ab Klassenstufe 7 initiiert werden. Im Rahmen der Bekanntmachung werden Anträge für die Durchführung von Vorhaben der Berufsorientierung für das Schuljahr 2019/20 erbeten. Ziel der Bekanntmachung ist es, ein bedarfsgerechtes, regional verfügbares Angebot an Berufsorientierungsvorhaben für Schülerinnen und Schüler im gesamten Freistaat Sachsen zu erreichen.


III. Zielgruppe der Vorhaben


IV. Anforderungen an die Zuwandungsempfänger

Die Zuwandungsempfänger sind die nachfolgend genannten, die in geeigneter Weise aufzeigen, dass sie aufgrund ihrer Erfahrungen und Kompetenzen in der Lage sind, ein Vorhaben der genannten Art umzusetzen:

– juristische Personen des öffentlichen Rechts,
– juristische Personen des Privatrechts,
– rechtsfähige Personengesellschaften.

V. Zuwandungsvoraussetzungen

Die Vorhaben umfassen jeweils höchstens 100 teilnehmende Schülerinnen und Schüler.


Bestandteile der Vorhaben zur Stärkung der personalen Kompetenzen und der Motivation für Ausbildung und Beruf sind außerdem:
- umfassende Informationen zu Berufsfeldern (allgemein und speziali),
- Interessenerkundung,
- Strategien zur Berufswahl- und Entscheidungsfindung,
- fachpraktische Erfahrungen durch Einbindung des Lernortes Betrieb/betriebliche Praktika,
- Reflexion von Erignet, Neigungen und Fähigkeiten zur Verbesserung der Selbstscheinachtung und
- Realisierungsstrategien.

Soweit möglich, sollten bereits Kooperationsvereinbarungen mit den einzubeziehenden Schulen eingereicht werden, zumindest sind Letters of Intent/Absichtserklärungen einzureichen. Aus ihnen muss die Art und Weise der Unterstützung der Schulen für das Projekt, die Bestätigung des Nachranges des Projektes zu den schulischen Pflichtaufgaben, die Freiwilligkeit der Teilnahme der Schüler und Schülerinnen, die Bestätigung der Einordnung des Projektes in das Berufsorientierungskonzept der Schule sowie die für das Projekt nutzbaren Tage (Projekttage, untermittelsfreien Zeiten) hervorgehen. Aus diesen muss auch die Verteilung der Projektstunden beziehungsweise Projektstage ersichtlich sein.


VI. Sonstige Hinweise

Ein Rechtsanspruch auf Gewährung der Zuwendung besteht nicht. Förderfähig sind nur Ausgaben, die vorhersagbar und außerhalb gesetzlich vorgeschriebener Aufgaben, Pflichtaufgaben sowie bestehender nationaler Fördermöglichkeiten entstehen. Der Abschluss verbindlicher Kooperationsvereinbarungen zwischen dem Antragsteller und externen Kooperationspartnern wird nicht als förderungswidriger vorzeitiger Beginn der Maßnahme gewertet.

VII. Gliederung und Inhalte des Projektantrags


Der Projektantrag muss nachvollziehbar und vollständig sein und die Beschreibung muss in Ergänzung zu den Anforderungen der oben genannten SAB-Vordrucke 61713 und 60715 mindestens Angaben zu folgenden Punkten enthalten:

a) Angaben zum Träger:
- Beschriften der fachlichen Kompetenzen und Erfahrungen,
- Darstellung der Kompetenzen im Projektmanagement sowie in der Zusammenarbeit mit Bildungsträgern und anderen externen Organisationen,
- kurze Darstellung bestehender fachbezogener und sonstiger Netzwerke und/oder Kooperationen,
- Beschreibung der Qualifikationen und Eignung des Personals, das in diesem Vorhaben tätig werden soll.

b) Angaben zum Vorhaben:
- ausführliche Darstellung zur Untersetzung und Erreichung der Ziele,
- Beschreibung des geplanten Personaleinsatzes einschließlich des Tätigkeitsprofils und des Stundenumfangs,
- Darstellung des Vorhabensverlaufs, der geplanten Massnahmen und Arbeitsabschnitten mit Bezug zu den Zielen und Teilzielen des Vorhabens (Durchlaufplanung der Teilnehmer, gegebenenfalls unter Berücksichtigung einer Differenzierung zwischen Haupt- und Realschulbildungsgang).
- Beschreibung der Maßnahmen zur Qualitätssicherung und zur Steuerung der Zusammenarbeit mit Partnern.

c) Angaben zu den Kosten des Vorhabens:
- Kalkulation eines PRANO-Antrages ist erforderlich (Freischaltung einer PRANO-Antragshülse über das Formular SAB Vordruck 60800).


Interessenten reichen ihren Antrag in vierfacher Ausfertigung (ein Original und drei Kopien) bis zum 8. März 2019 (Postleitgang) bei der Sächsischen Aufbaubank, Pirnaische Straße 9, 01069 Dresden ein.

Es handelt sich um eine Ausschlussfrist, verspätete eingegangene Anträge können nicht berücksichtigt werden.
VIII. Verfahrensablauf

Es ist folgender Verfahrensablauf vorgesehen:

Phase 1:
Erarbeitung und Einreichung der Projektanträge bis zum 8. März 2019 bei der Sächsischen Aufbaubank, Pirnaische Straße 9, 01069 Dresden

Phase 2:
Bewertung und Auswahl der Projektanträge durch eine fachkundige Jury bis voraussichtlich 03. Mai 2019

Phase 3:
Mitteilung der Auswahlscheidung durch die Sächsische Aufbaubank – Förderbank – an alle Bewerber

Phase 4:
Detailprüfung der bestätigten Anträge und Entscheidung über die Bewilligung durch die SAB

Phase 5:
Der Vorhabensbeginn ist für den 19. August 2019 geplant.

Dresden, den 4. Januar 2019

IX. Auswahl und Bewertungskriterien

Die Auswahl wird durch eine Jury vorgenommen, die insbesondere folgende Schwerpunkte beurteilt:

– Ziele des Vorhabens (25 Prozent)
– Zielerreichung, Arbeitsschritte (33 Prozent)
– Ergebnisse und Dokumentation (25 Prozent)
– Gesamtausgaben, Fördersumme, Eigenanteil, Wirtschaftlichkeit (17 Prozent).

Die Auswahl der Vorhaben erfolgt überdies im Rahmen eines im Vorfeld festgelegten regionalen Budgets. Eine paritätische Verteilung auf Oberschulen und Förderschulen ist dabei beabsichtigt. Verbleibende Mittel, die nicht mehr für ein Vorhaben in einer Region ausreichen, werden auf Vorhaben im gesamten Gebiet des Freistaates Sachsen entsprechend den oben genannten Kriterien aufgeteilt.


Vorhaben, die durch die Bundesagentur für Arbeit kofinanziert werden können, werden vorrangig ausgewählt.

Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Reimann
Referent